

Zukunftswerkstatt

Veranstaltung der vhs Hochtaunus in Oberursel, 30. Oktober 2021

Energie trifft Kommune



Zukunftsgerechte Energie für Alle



**Energie vor Ort:
wo stehen wir – wie wollen wir
weiterkommen?**

Das Thema

Der Klimawandel ist ein globales Phänomen mit lokalen Ursachen und Auswirkungen. Deshalb ist ein klimaverantwortlicher Umgang mit Energie immer eng von den Bedingungen vor Ort abhängig. Auf kommunaler Ebene haben BürgerInnen*innen direkte Entscheidungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, um gemeinsam Wege zu einer nachhaltigen Energiewende zu finden.

„Zukunftsgerechte Energie für alle – Wissen – wollen – Wege finden“

ist eine Bildungsreihe der LEA Hessen (Landesenergieagentur) und des Hessischen Volkshochschulverbands.

Das Format:

Eine Zukunftswerkstatt bietet die Chance die Alltagserfahrungen der BürgerInnen zu nutzen, um Hürden bei dem Umstieg auf eine klimaverträgliche Energieversorgung zu überwinden. Das Wissen, das die TeilnehmerInnen durch ihre verschiedenen persönlichen Hintergründe mitbringen dient zusätzlich als Ideenpool. In den vier Themen-Workshops Wärmewende, Photovoltaik, Elektromobilität, Haus & Wohnen können die TeilnehmerInnen ihre Fantasie walten lassen, sollen am Ende aber auch konkrete Forderungen formulieren. Die Workshops sind daher in die drei Phasen Kritik, Vision und Realisierung eingeteilt.

Das Ziel

Die aktive Einbindung der BürgerInnen in Ideen- und Lösungsfindungsprozesse für die kommunale Energiewende. In dieser Zukunftswerkstatt sollen Visionen für eine „Zukunftsgerechte Energie für Alle“ ausgearbeitet, lokale Herausforderungen im Bereich erneuerbare Energien identifiziert und mögliche Handlungsoptionen formuliert werden. Die Teilnehmenden werden befähigt als Multiplikatoren in ihr Umfeld zu wirken.



Das Team

Zukunfts- werkstatt

Wissen, Wollen, Wege finden

Die Rednerinnen

Sehr frühzeitig konnten die designierte Bürgermeisterin, Antje Runge und die designierte Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel, Julia Antoni als Rednerinnen gewonnen werden.

In ihrer Grußansprache berichtete die Antje Runge wo Oberursel bei der Klimawende steht und welche Projekte von der Kommune bereits angegangen wurden.

„Wichtig ist, dass wir in allen unseren Handlungen die Klimarelevanz im Auge haben. Lokal können wir nur dann zu einer klimaneutralen Kommune werden, wenn wir alle an einem Strang ziehen.“

Julia Antoni machte in ihrem Vortrag deutlich, welche Geschäftsbereiche der Stadtwerke Oberursel besondere Bedeutung für Umwelt- und Klimaschutz haben.

„Damit die Energiewende gelingen kann, brauchen wir das Zusammenspiel aller Sektoren - Strom, Wärme und Verkehr“,

Das VHS-Team:

Die VHS Hochtaunus mit ihrem Fachbereichsleiter **Sebastian Scherer** war als eine der Pilot-VHS angesprochen worden, an der LEA Bildungsreihe teilzunehmen. Zusammen mit Frau Bönisch entwickelten sie das Konzept der Zukunftswerkstatt und organisierten die Veranstaltung.

Die Dozentin:

Rieke Bönisch ist Referentin im Experten-Pool BNE Bildung für Nachhaltige Entwicklung und hatte das Projekt bereits bei Ihrer Tätigkeit für die LEA kennengelernt. Für die VHS Hochtaunus hatte Frau Bönisch den „Klimafit“-Kurs des WWF geleitet.

Die Workshopleiter

Als Workshop-Moderatoren konnte Frau Bönisch als Mitglied der LOK Lokale Oberurseler Klimainitiative e.V. die Experten der **LOK-Energiegruppe** gewinnen, ihr Wissen an die interessierten TeilnehmerInnen weiterzugeben.



Dank

Viele engagierte und motivierte Menschen haben zum Gelingen dieses Projektes beigetragen.

Im Besonderen gebührt Dank Sebastian Scherer und dem Team der VHS, den Experten der LOK-Energiegruppe, den TeilnehmerInnen aus der Bürgerschaft und natürlich Frau Runge und Frau Antoni sowie ihren MitarbeiterInnen aus der Pressestelle.

Ganz zuletzt gilt der Dank auch der LEA und Tanja Scharnhoop, Projektleiterin Bildungsinitiative Erneuerbare Energien die diese Reihe initiiert und gefördert haben.

Rieke Bönisch, VHS-Dozentin, Oberursel, im November 2021



Programm

18.00 Willkommen

Carsten Koehnen, Leiter VHS-Hochtaunus

18.05 Grußadresse

„Wo steht Oberursel bei der Klimawende steht und welche Projekte hat die Kommune bereits angegangen“,

Antje Runge, Bürgermeisterin

18.20 Interaktiver Vortrag

„Bedeutung der Geschäftsbereiche der Stadtwerke Oberursel für die Energiewende in Oberursel“,

Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel

18.45 Einführung

Thema und Ziel der Zukunftswerkstatt, Erläuterung des Formats, Berücksichtigung der Ergebnisse

Rieke Bönisch, VHS-Dozentin BNE

18.50 Durchführung der Workshops

21.00 Workshopergebnisse

Präsentation der Ergebnisse im Plenum mit TeilnehmerInnen-Feedback

LOK-Energie Experten und Moderatorin Rieke Bönisch

21.30 Ende der Veranstaltung

Workshops

1 Wärmewende

Neue Ansätze für eine CO₂-neutrale Beheizung

- Wie schaffe ich die Voraussetzung zum Heizen ohne fossile Energieträger?
- Wie müssten Anforderungen an die Wärmeerzeugung für Wohnen im Hochtaunus aussehen?
- Welche alternativen Energieträger sind lokal vorhanden oder sollten gefördert werden?
- Welche Förderhilfen sollten die Stadt, der HTK und die Stadtwerke anbieten?

2 PV-Anlagen

Welche PV-Anlage passt zu meinem Dach?

- Welche rechtlichen Hindernisse stellen sich in den Weg?
- Wie wird der erzeugte Strom verwendet?
- Wie groß sollte die Anlage ausgelegt werden und macht eine Speicherbatterie Sinn?
- Wie sieht die Wirtschaftlichkeitsberechnung mit und ohne E-Auto aus?
- Was kostet eine typische Anlage?

3 Elektromobilität

Elektrofahrzeuge und Potenziale CO₂-sparende Mobilität

- Was verhindert den Umstieg auf Elektrofahrzeuge in Oberursel/HTK
- Welche Hindernisse existieren für die Nutzung der E-Fahrzeuge?
- Welche Maßnahmen sind notwendig, um dies zu beseitigen?

4 Energieverbrauch im Haus

Wege zu nachhaltigerem Wohnen

- Ursachen der Energieverbräuche im eigenen Haushalt finden
- Wie können Technik und Verhaltensanpassungen sinnvoll kombiniert werden?
- Welche gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind notwendig für nachhaltiges Wohnen?
- Welche Unterstützung wird von der (lokalen) Politik benötigt?

Workshop

Wärmewende

Olaf Kallinich,
Dipl.-Ing. Energieanlagen



Kritik-Phase

Gebäude: energetische Anforderungen für Neu- und Umbauvorhaben fehlen; notwendige Umbauraten sind nicht realisierbar. Wo liegt der Fokus bei der Gebäude sanierung?

Erdgas: Was ist die Alternative? Wie sieht die Zukunft der Erdgasversorgung aus? Kosten der Erdgasinfrastruktur werden auf immer weniger Nutzer umgelegt!

Nah-Fernwärme: zu kleinteilig gedacht; Pläne für die zukünftige Ausrichtung fehlen.

Wärmepumpen (WP): es gibt keine vernünftigen Angebote für Wärmepumpen für den Häuserbestand; Positiv: Neubauten werden fast zu 100% mit WP ausgestattet.

Photovoltaik (PV): Wärmewende kommt ohne dezentrale erneuerbare Stromerzeugung nicht aus; aber es gibt zu wenig Informationen und Impulse PV-Anlagen privat zu bauen. Stadtwerke bieten keine Beratung für PV-Anlagen an. Positiv: PV-Anlage auf der Kita Tau-nuswichtel.

Visions-Phase

Bedarf an Informationen und kommunalen Weiterbildungsprogrammen für lokale Handwerker (besonders Heizungsbau). Höhere CO₂-Preise notwendig.

Gebäude: Beratungsangebote zur Gebäudesanierung (BAFA-Programme zu wenig bekannt). Bei Synthetischem Gas im Erdgasnetz ist keine Transformation notwendig. Begrünte Fassaden für besseres Stadtklima

Nahwärme: Abwärmepotential in der Kommune/Nachbarschaft nutzen, z.B. Rechenzentren; Nahwärmesysteme mit Solarthermie, Geothermie betreiben.

Kalte Nahwärmesysteme zur besseren Nutzung der Abwärmepotentiale und der Solar- und Geothermie nutzen.

Speichertechnologien: Hochtemperatur- oder Eisspeiche zur saisonalen Speicherung nutzen.

Realisierungs-Phase:

Wärmeatlas und verpflichtender Wärmeplan für das gesamte Stadtgebiet erstellen.

Erklärvideo zur Wärmewende für Heizungsbau mit lokalen Ansprechpartnern für Nachfragen (herstellerunabhängig) bereitstellen.

Aktualisierung aller Bebauungspläne mit technischen Vorgaben für Klimaschutz- und Energieversorgung.

BürgerInnenenergiegenossenschaft (BEG) in Kooperation mit den Stadtwerken vorantreiben.

Prüfung des Einsatzes von synthetischen Gas als Erdgasersatz.

Teilnahme an der LOK-Wärmewendegruppe, um technische Lösungen für die Wärmewende in Oberursel zu finden.

Workshop PV-Anlagen

Dr. Michael Müller, Inhaber
eines Messtechnikunternehmens



BÜRGER WOLLEN MEHR WISSEN

Über ihren Umgang mit Energie - und

wie sie die Energiewende in Oberursel
mitbeeinflussen können.

VHS-ZUKUNFTSWERKSTATT: [HTTPS://VHS.LINK/8DRSXD](https://vhs.link/8DRSXD)

Kritik-Phase

- Keine oder wenig Beratung seitens einer Anlaufstelle
- Keine intelligente Speichermöglichkeit
- Keine Leuchtturmprojekte zur Nutzung von Flächen

Weitere Punkte:

Keine kommunale Förderung, keine sinnvollen Verknüpfungen zwischen Erzeuger und Verbraucher, keine eigenen Netze, langsame Entscheidungen

Visions-Phase

siehe Realisierung: Förderung, Hilfe zur Selbsthilfe schaffen

Mühlen zur Stromerzeugung, PV auf Bahnhof und Bushaltestellen bringen, Land, Kreis und Gemeinde sollen an einem Strang ziehen, Verpflichtung zur Installation von PV, öffentliche Dächer und Wände nutzen, Förderung von Balkonanlagen, Vorzeigeprojekte der Kommune, finanzielle BürgerInnenbeteiligung

Bürokratie: Schlankere Verwaltung, weniger Bürokratie für PV-Anlagen, vereinfachte Formblätter

Speicher: Gemeinschaftsspeicher, mobile Speicher, Wasserspeicher, Autoakkus als Speicher nutzen, Wasserstoffspeicher, Vernetzung der Speicher

Realisierungs-Phase

Zentrale Beratungsstelle:

(PV-und Baurecht)

Ansprechstelle im Rathaus (persönlich und per Internet), Infostand auf dem Wochenmarkt, Veranstaltungen zum Thema „Wie gehe ich vor“, Internetportal mit neutraler Information zum Download, etc.

PV-Anlagen auf öffentlichen Flächen installieren: Schulen, Kirchen, Kindergärten, Rathaus, Parkplätzen mit Carport, Rathaus- und Epinayplatz, Brachflächen nutzen, die BürgerInnen sind zur Finanzierung mit kleinen Zins bereit

Speicher schaffen: Wasserspeicher, gemeinsam genutzte Großspeicher, z.B. bei Neubaugebieten, kommunaler Speicher der Stadtwerke, Speicher und PV-Parkplätzen zur E-Auto Ladung

Workshop

E-Mobilität

Michael Kahlstatt, Dipl. Ing.
Nachrichtentechnik / Elektrofachkraft



BÜRGER WOLLEN MEHR WISSEN

Über ihren Umgang mit Energie - und

wie sie die Energiewende in Oberursel mitbeeinflussen können.

Kritik-Phase

Infrastruktur (Ladepunkte LP):

zu wenig Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge im öffentlichen Raum, sowie bei Super-/ Bau- und Gartenmärkten, keine Schnelllader in OU.

Lademöglichkeit während der Arbeitszeit fehlt bei Arbeitgebern in OU.

Mieter können z.T. weder Zuhause noch am Arbeitsplatz laden.

Netzanschlusslimitierungen für Ladeparks (Mieter-Quartiere).

Kein Verleih von E-Lastenrädern, Fahrradanhängern, zu wenig für E-Autos

Keine Abstellmöglichkeiten für E-Scooter.

Information/Beratung: bessere Informationen und Transparenz aus neutraler Quelle, rund um das Thema E-Mobilität und Testmöglichkeiten für E-Autos und E-Bikes.

Ladesäulen Benutzung nicht ausreichend erklärt (zu kompliziert)

Preis: Transparenz über Preise, wirtschaftliche Vorteile und Bezahlmodi fehlen.

Visions-Phase

LPs überall: im Quartier, Zuhause, beim Arbeitgeber, beim Super-, Bau-, Gartenmarkt, an Carports auf öffentlichen Parkplätzen, sowie Vereins-Parkplätzen.

OWG / Stadtwerke schaffen öffentliche LP zu erschwinglichen Preisen

Ladestation zu Hause mit den Nachbarn teilen und abrechnen

Neubauten, EFH und Quartiere werden nur mit LP genehmigt

OU Arbeitgeber errichten LP für Mitarbeiter incl. Carports mit PV zur Stromerzeugung und Beschattung

Stadtwerke OU bieten Vertrag mit Ladekarten

APP mit freien Ladepunkten in OU und HTK inkl. Preise

Info-Aktionstage mit Fahrradläden und Autohändlern

Stadt fördert E-Bike-Verleih zum Testen

Realisierungs-Phase

Expertise sammeln:

Gesamtausbauplan für E-LP in OU erstellen.

BürgerInneninitiative / Genossenschaft zur Errichtung von LP im öffentlichen Raum starten.

Stadt, BürgerInneninitiativen sprechen mit Arbeitgebern und Händlern über den Ausbau von LP, (60% staatl. LP-Förderung für Mitarbeiter).

Leuchtturmprojekte bei anderen Kommunen recherchieren.

Rechtslage zum Teilen von LPs mit Nachbarn klären (Stadtwerke).

Bauvorgaben zu PV-Anlagen und LP-Anschlüssen prüfen und anpassen.

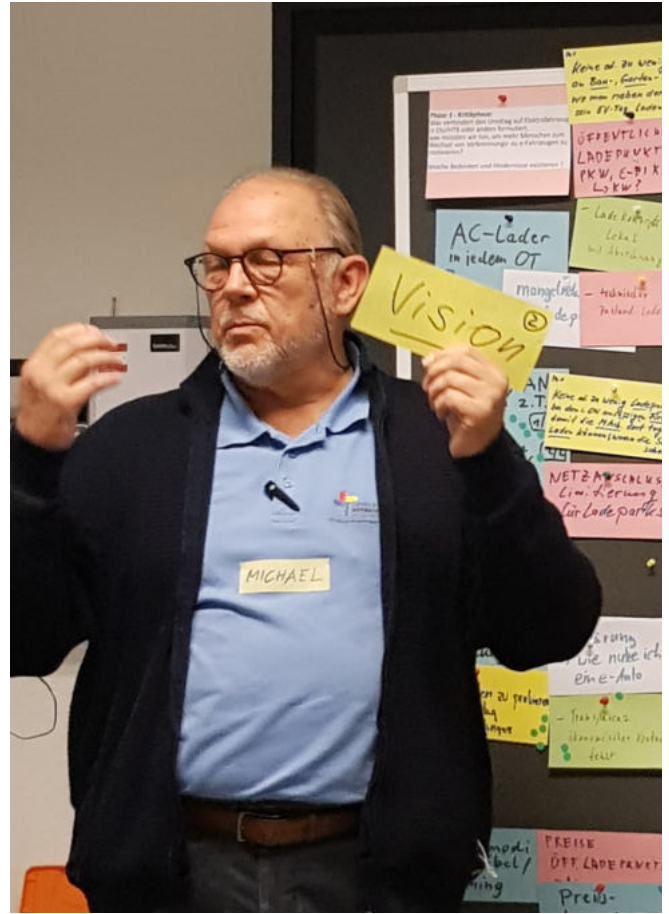
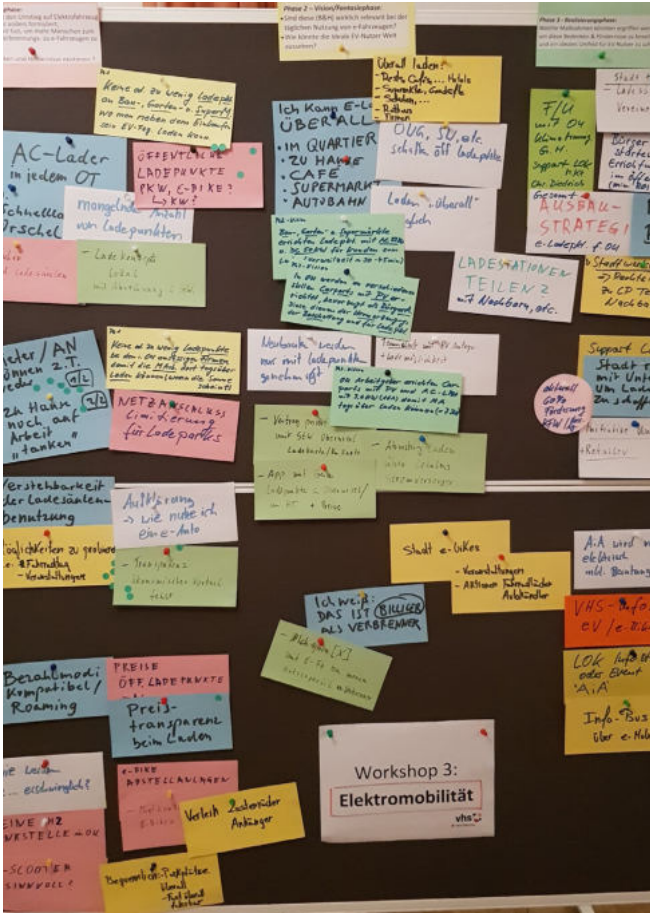
Information / Beratung:

Beratung durch Klimaschutzmanager, unterstützt von LOK- / BürgerInnen-Experten.

Beratung und Testfahren von E-Fahrzeugen auf der AiA (Auto in der Allee).

VHS-Infokurse zu E-Fahrzeugen, Kosten- und CO2-Einsparung

Infobus informiert über E-Mobilität.



Workshop

Haus Wohnen

Marcus Michalla,
Dipl.-Ing. Elektrotechnik



Kritik-Phase

Nahezu alle Themengebieten eines Haushaltes gerade im Zusammenhang mit „Lebenswandel“ wurden thematisiert :

Wassernutzung, Energieverbrauch, Müllberge, Gärten (z.B. tote Steingärten), Flächenverbräuche durch die Bewohner, aber auch die Verdrängung durch das Auto auf Grund der Parkplätze/Stellplatzordnung.

Besonders hervorgehoben wurde die Unflexibilität eines Haushaltes sich auf geänderte Bedürfnisse anpassen zu können (z.B. Wohnflächen vergrößern/verkleinern) und die Komplexität die Hebel hinsichtlich Energie/Nachhaltigkeit in seinem Umfeld zu finden. Aktuelle Wohngebiete und Bebauung zeigen weiterhin eindeutig den Fokus auf „dem individualisierten Haushalt“ mit großem pro Kopf Flächen- & Ressourcenverbrauch.

Visions-Phase

Neue „enkeltaugliche“ Wohnkonzepte entwickeln, die sich vom klassischen EFH+Garten+Doppelgarage entfernen. Als „Top-Vision“ wurde ein Quartiers-Konzept erarbeitet bei dem zum einen die individuellen Haushalte weiterhin existieren, die aber

1. flexibel zu bewohnen sind (zum Beispiel Wohnfläche dazumieten und freigeben, Grundrisse ändern - Familienzuwachs vs. Kinder-Auszug)
2. die Möglichkeit der gemeinschaftlichen Nutzung von Eigentum, Geräten und öffentlichen Begegnungsstätten bieten
3. ein durchgängiges energetisches Konzept hinsichtlich lokaler Energieerzeugung für Wärme und Mobilität besitzen

Anmerkung: die Nachhaltigkeitsforschung nutzt hier die Begriffe: **Effizienz, Konsistenz und Suffizienz**

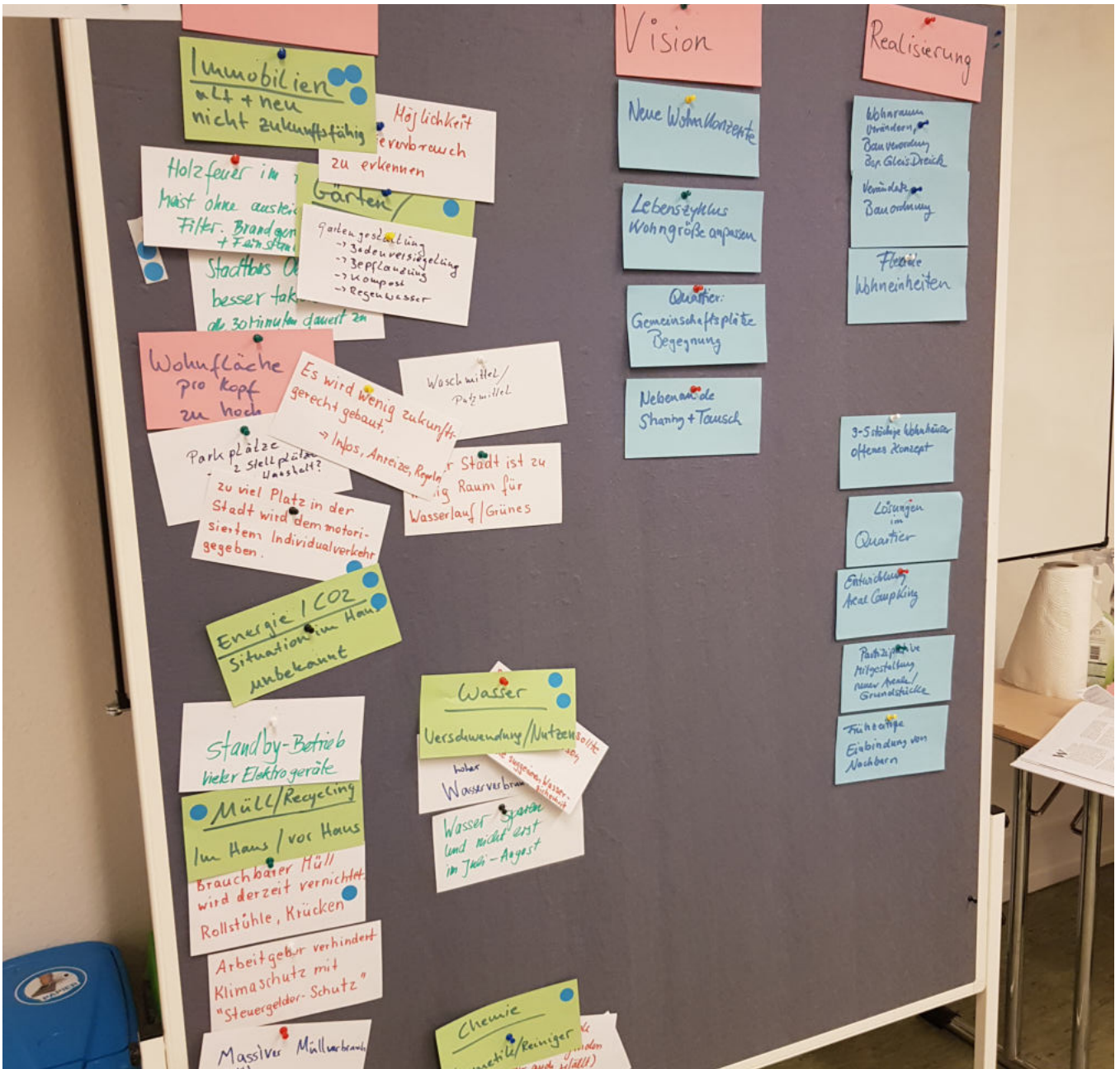
Realisierungs-Phase:

Zukünftige Bauprojekte sollen neu gedacht werden und sich von traditionellen Konzepten der Stadtplanung mit den bekannten Bebauungskonzepten lösen.

Die klassischen EFH, DHH, Reihenhäuser sollen nicht vorrangig realisiert werden, da diese die niedrigsten Potentiale hinsichtlich Energieeffizienz und Flächennutzung haben.

Dabei sollen die BürgerInnen beteiligt werden und ein Mitbestimmungs-/Mitsprachemöglichkeiten ermöglicht werden.

Gerade die soziale Komponente bietet Chancen aber auch Risiken für in der Vision erdachte Wohnmodelle. Deshalb muss ein politischer und gesellschaftlicher Diskurs gestartet werden, der BürgerInnen*innen (die Bewohner) einbindet.



Zukunftswerkstatt

Energie trifft Kommune

Die Forderungen:

- Transparente Informationen und Beratung zu den Themen
- BürgerInnen-Informationsplattform für Austausch und Vernetzung

Wärmewende

- Wärmeplan und Wärmetlas für das gesamte Stadtgebiet erstellen
- BürgerInnenenergiegenossenschaft aktivieren (Stadtwerke Oberursel)
- Aktualisierung aller Bebauungspläne mit Fokus auf Klimaschutz- und Energieversorgung
- Herstellerneutrale Beratung zur Wärmewende (Heizungsbau/ Sanierung);
- Prüfung des Einsatzes von synthetischem Gas

Photovoltaik

- Überprüfung aller PV-geeigneten Flächen in Oberursel
- Zentrale und städtische Speichermöglichkeiten schaffen
- Kommunale PV-Fördermittel anbieten
- Verpflichtende PV-Anlagen auf Neubauten (Bauordnung ändern)

Elektromobilität

- Mehr Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge im öffentlichen Raum, bei Verbrauchermärkten und bei Arbeitgebern in Oberursel;
- Verleih und Testmöglichkeiten für E-Fahrzeuge und E-Bikes anbieten

Haus - Wohnen

- Entwicklung nachhaltiger Wohn- und Quartierskonzepte (Lebenszyklus angepasst) mit gemeinschaftlicher Nutzung von Räumlichkeiten, Geräten, etc. sowie öffentlichen Begegnungsstätten
- Anwendung energetischer Konzepte hinsichtlich lokaler Energieerzeugung für Wärme und Mobilität (E-Car-Sharing)

Die Dokumentation der Zukunftswerkstatt ist hier veröffentlicht:
<https://www.vhs-hochtaunus.de/programm/gesellschaft.html>



Feedback

TeilnehmerInnen

Wissen - Wollen - Wege finden!

Workshopergebnisse

Die 25 TeilnehmerInnen der Zukunftswerkstatt bekundeten am Ende ihre Zufriedenheit mit den Inhalten und dem Format der Veranstaltung. Vielfach wünschten sie sich mehr transparente und herstellerunabhängige Information zu den bearbeiteten Themen.

Es wurde vorgeschlagen, dass die Stadt mehr Beratung hierzu anbieten solle.

Dokumentation

Die Ergebnisse der Workshops sind in dieser Broschüre dokumentiert, die auf der Website der VHS-Hochtaunus veröffentlicht ist. Sie enthält Forderungen, die insbesondere von der Stadtverwaltung und den Stadtwerken Oberursel unter Beteiligung interessierter BürgerInnen angestoßen und umgesetzt werden sollen.

BürgerInnenforum

Insgesamt wurde der Wunsch laut nach einer Kommunikationsplattform oder einem Stammtisch bzw. Bürgerforum, wo sich klimainteressierte BürgerInnen vernetzen und Informationen austauschen können.

Pressestimmen

Pressemeldungen und Social Media Posts sorgten für Aufmerksamkeit für das Thema „lokale Energiewende“ in den Medien und bei der Bevölkerung.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Sierstadt, Oberstellen, Weilkirchen und Stadt Steinbach.

21.10.21

Konkrete Wege zur Klimawende

Oberursel (ow). Entscheidend bei der Bewältigung der Klimakrise ist der Umgang mit Energie, denn mit einer Veränderung ihres Verhaltens können die Menschen die Zukunft sichern. Welche Wege zu einer nachhaltigen Energiewende möglich sind, können die Teilnehmer an der Zukunftswerkstatt „Energie trifft Kommune“, der Volkshochschule (VHS) Hochtaunus gemeinsam erarbeiten. Der Workshop findet am Samstag, 30. Oktober, von 18 bis 21 Uhr im VHS-Seminarhaus Alte Post, Oberhöchstadter Straße 5, statt. Die Bürger sind eingeladen, in vier verschiedenen Themen-Workshops Ideen für innovative Projekte und Vorschläge für konkrete Handlungsoptionen zu erarbeiten. Die Workshops zu den Themen Wärmewende, Photovoltaik, Elektromobilität und Haushalt werden von Mitgliedern der Energie-Gruppe der Lokalen Klimainitiative Oberursel (LOK) betreut. Nach der Begrüßung durch die neue Bürgermeisterin Antja Runge, gibt die neue Ge-

schäftsführerin der Stadtwerke, Julia Antoni, mit ihrem Vortrag „Lokale Herausforderungen bei der Umsetzung erneuerbarer Energien in Oberursel“ Antwort auf die Frage: Wo stehen wir mit der Energiewende in Oberursel? Die Veranstaltung der VHS findet im Rahmen der Bildungsreihe „Zukunftsgerechte Energie für Alle: Wissen – Wollen – Wege finden“ statt und wird gefördert durch die Landesenergieagentur Hessen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung bei der VHS, Füllerstraße 1, Telefon 06171-58480 sowie im Internet unter www.vhs-hochtaunus.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die strikte Beachtung der behördlichen Auflagen des Landes Hessen zu Covid-19 ist in allen Kursen der VHS gesichert. Für die Teilnahme an diesem Präsenzangebot gilt die 3-G-Regel. Teilnehmende haben zum Veranstaltungsbeginn einen geeigneten Nachweis (Geimpft – Genesen – Getestet) vorzulegen.

Taunus Zeitung

03.11.21

„Ideen für die Energiewende“ Viele Vorschläge bei Zukunftswerkstatt von VHS und Lokaler Klimainitiative. Von Florian Neuroth

...im Rahmen einer von der Landesenergieagentur Hessen (LEA) geförderten Bildungsreihe hatte die vhs Hochtaunus unter dem Motto „Zukunftsgerechte Energie für alle - Energie trifft Kommune“ - zu insgesamt vier Workshops - neben E-Mobilität ging es um CO₂-neutrales Heizen, Photovoltaik und Energieverbrauch zu Hause - in die Alte Post geladen. Rund 25 Teilnehmer waren gekommen, um

gemeinsam Ideen für innovative Projekte und Vorschläge für konkrete Handlungsoptionen zu erarbeiten. Die Zukunftswerkstatt bietet beste Voraussetzungen, die Bürger einzubinden.

...Teilnehmer wünschen. „Es wäre gut, wenn es in Oberursel eine Diskussionsplattform geben würde, um die Ideen weiterzubringen.

...



06.12.2021



Die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt „Energie trifft Kommune“ der VHS machen sich Gedanken um die Energiewende in Oberursel. Foto: Rieke Bönisch

Forderungen der Zukunftswerkstatt

Oberursel (ow). Was motiviert Bürger, an einem Samstagabend dazu, sich drei Stunden lang mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Energiewende in Oberursel zu beschäftigen? Sie alle wollen eine Veränderung des Energieverhaltens bewirken, um eine „Zukunftsgerechte Energie für alle“ in Oberursel zu sichern.

Welche Ideen und Lösungen möglich, aber auch welche Forderungen an die Politik notwendig sind, erarbeiteten knapp 30 engagierte Teilnehmer in der Zukunftswerkstatt „Energie trifft Kommune“ der Volkshochschule (VHS) Hochtaunus. Darunter befanden sich auch Bürgermeisterin Antje Runge sowie Stadtwerke-Geschäftsführerin Julia Antoni.

Die vier Themen-Workshops „Wärmewende“, „Photovoltaik“, „Elektromobilität“ und „Haus/Wohnen“ brachten durch lebhaftes Diskutieren und Wissensaustausch Ideen und Vorschläge für konkrete Handlungsoptionen sowie Forderungen an die Lokalpolitik, die Stadtverwaltung und deren Tochtergesellschaften zusammen.

In Stichworten zusammengefasst beinhalten die Forderungen zur **Wärmewende**: Wärme-

plan und Wärmeatlas für das gesamte Stadtgebiet; Bürger-Energiegenossenschaft in Kooperation mit den Stadtwerken; Aktualisierung aller Bebauungspläne mit Fokus auf Klimaschutz- und Energieversorgung; mehr herstellerneutrale Beratung (lokaler Ansprechpartner) zur Wärmewende (Heizungsbau/Sanierung); Prüfung des Einsatzes von synthetischem Gas. Das Thema **Photovoltaik (PV)** umfasst: Mehr herstellerneutrale Bürger-Solar-Beratung für PV-Anlagen; Überprüfung aller PV-geeigneten Flächen in Oberursel; Leuchtturmprojekte schaffen; mehr zentrale und städtische Speichermöglichkeiten; städtische PV-Fördermittel; verpflichtende PV-Anlagen auf Neubauten. In Sachen **Elektromobilität** wünschen sich die Teilnehmer: Mehr Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge im öffentlichen Raum, bei Verbrauchermärkten und bei Arbeitgeber in Oberursel; mehr herstellerneutrale Beratung zur E-Mobilität sowie Testmöglichkeiten für E-Fahrzeuge und E-Bikes. Und zum Thema **Haus/Wohnen** wurden als Ergebnisse erarbeitet: Entwicklung nachhaltiger, dem Lebenszyklus angepasster Wohn- und Quartierskonzepte mit gemeinschaftlicher Nutzung von Räumlichkeiten, Geräten, und ähnlichem sowie öffentlicher Begegnungsstätten; Anwendung energetischer Konzepte hinsichtlich lokaler Energieerzeugung für Wärme und Mobilität (E-Car-Sharing).

Die Moderation der Workshops durch die VHS-Dozentin Rieke Bönisch sowie der Energie-Gruppe der Lokalen Klimainitiative Oberursel (LOK) erhielt von den Teilnehmern eine ausgesprochen gute Rückmeldung. „Die Zukunftswerkstatt hat gezeigt, dass die Bürger in Sachen Klimaschutz und CO₂-Reduzierung einen hohen Informations- und Beratungsbedarf haben, um Maßnahmen auf den Weg zu bringen“, stellte Bönisch nach Abschluss der Zukunftswerkstatt fest. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden in einer Dokumentation zusammengefasst und im Internet unter www.vhs-hochtaunus.de veröffentlicht. Die Dokumentation wird auch an Bürgermeisterin Antje Runge, stellvertretend für die Stadt, übergeben.



Dozentin Rieke Bönisch ist vom Zuspruch aus der Bürgerschaft begeistert. Foto: Bönisch

<https://bit.ly/31oodvrl>
Oberurseler Woche
Tanus-Nachrichten

10.11.2021

Forderungen der Zukunftswerkstatt

Oberursel (ow). Was motiviert Bürger, an einem Samstagabend dazu, sich drei Stunden lang mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Energiewende in Oberursel zu beschäftigen? Sie alle wollen eine Veränderung des Energieverhaltens bewirken, um eine „Zukunftsgerechte Energie für alle“ in Oberursel zu sichern.

Welche Ideen und Lösungen möglich, aber auch welche Forderungen an die Politik notwendig sind, erarbeiteten knapp 30 engagierte Teilnehmer in der Zukunftswerkstatt „Energie trifft Kommune“ der Volkshochschule (VHS) Hochtaunus. Darunter befanden sich auch Bürgermeisterin Antje Runge sowie Stadtwerke-Geschäftsführerin Julia Antoni.

Die Moderation der Workshops durch die VHS-Dozentin Rieke Bönisch sowie der Energie-Gruppe der Lokalen Klimainitiative Oberursel (LOK) erhielt von den Teilnehmern eine ausgesprochen gute Rückmeldung. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden in einer Dokumentation zusammengefasst und im Internet unter www.vhs-hochtaunus.de veröffentlicht. Die Dokumentation wird auch an Bürgermeisterin Antje Runge, stellvertretend für die Stadt, übergeben..

Social Media / Mundpropaganda

Durch zahlreiche Facebook Posts, Teilen und Liken sowie Mundpropaganda in die Klimaschutz-interessierte Oberurseler BürgerInnenschaft konnten zahlreiche TeilnehmerInnen gewonnen werden.



Zukunftswerkstatt

Energie trifft Kommune

Die Forderungen:

- Transparente Informationen und Beratung zu den Themen
- BürgerInnen-Informationsplattform für Austausch und Vernetzung

Wärmewende

- Wärmeplan und Wärmetlas für das gesamte Stadtgebiet erstellen
- BürgerInnenenergiegenossenschaft aktivieren (Stadtwerke Oberursel)
- Aktualisierung aller Bebauungspläne mit Fokus auf Klimaschutz- und Energieversorgung
- Herstellerneutrale Beratung zur Wärmewende (Heizungsbau/ Sanierung);
- Prüfung des Einsatzes von synthetischem Gas

Photovoltaik

- Überprüfung aller PV-geeigneten Flächen in Oberursel
- Zentrale und städtische Speichermöglichkeiten schaffen
- Kommunale PV-Fördermittel anbieten
- Verpflichtende PV-Anlagen auf Neubauten (Bauordnung ändern)

Elektromobilität

- Mehr Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge im öffentlichen Raum, bei Verbrauchermärkten und bei Arbeitgebern in Oberursel;
- Verleih und Testmöglichkeiten für E-Fahrzeuge und E-Bikes anbieten

Haus - Wohnen

- Entwicklung nachhaltiger Wohn- und Quartierskonzepte (Lebenszyklus angepasst) mit gemeinschaftlicher Nutzung von Räumlichkeiten, Geräten, etc. sowie öffentlichen Begegnungsstätten
- Anwendung energetischer Konzepte hinsichtlich lokaler Energieerzeugung für Wärme und Mobilität (E-Car-Sharing)

Die Dokumentation der Zukunftswerkstatt ist hier veröffentlicht:
<https://www.vhs-hochtaunus.de/programm/gesellschaft.html>



Zukunftswerkstatt

Energie trifft Kommune

Workshop-Organisation: VHSHTK Sebastian Scherer, Rieke Bönisch

Moderation: Rieke Bönisch

Dokumentationsband: Text & Layout: Rieke Bönisch

Fotos: Paul Needham, Babette Billing

Dokumentation der Zukunftswerkstatt unter
<https://www.vhs-hochtaunus.de/programm/gesellschaft.html>

